Flucht, Migration und Seenotrettung

Online-Gesprächsforen – September bis November 2022

Das Anliegen

Die Diskussion um Seenotrettung durch zivile Organisationen und deren kirchliche Unterstützung hält an. Die Ev. - Luth. Landessynode Sachsens hält es für angebracht, dass die Kirchgemeinden sich mit den inhaltlichen Fragestellungen befassen. Dabei geht es auch um Erwartungen an die Kirche und Möglichkeiten der Unterstützung. Das Landeskirchenamt wurde gebeten, einen Gesprächsprozess zu initiieren.
Das Gemeinsame Wort der Kirchen „Migration menschenwürdig gestalten“ vom Oktober 2021 hat den Diskussionsrahmen so formuliert:

> *„Fragen von Migration und Flucht stellen Gesellschaften und internationale Ordnungen immer wieder auf die Bewährungsprobe. Die Lösung liegt jedoch nicht in der pauschalen Forderung nach weniger Migration, sondern in der Entwicklung einer konstruktiven Debattenkultur in der Gesellschaft.“*

In diesem Sinn laden wir alle Interessierten zu 4 eigenständigen Online-Gesprächsforen ein:

I. Flucht global – Solidarität lokal
mit **Dr. Roland Bank** (UNHCR Deutschland)
und **Liza Pflaum** (SEEBRÜCKE, Stellv. Vorsitzende United4Rescue)

II. Europas Grenzen
mit **Marie von Manteuffel** (Ärzte ohne Grenzen – Deutschland)

III. Zivile Seenotrettung unter Druck
mit **Gorden Isler** (SEA-EYE)

IV. Kirche und Seenotrettung
mit **Joachim Lenz** (Evangelischer Propst in Jerusalem, Mitgründer von United4Rescue)

Die Teilnahme an den Foren kann einzeln ausgewählt werden.
Expertinnen und Experten verschiedener Bereiche bringen ihr Wissen ein.
Den Teilnehmenden steht Frage- und Diskussionszeit zur Verfügung.

Die inhaltlichen Details der 4 Foren, die Termine und den spezifischen Anmeldelink finden Sie in den einzelnen Beschreibungen.

Kontakt zu Veranstalter und Moderator:
Albrecht Engelmann
Ausländerbeauftragter der EVLKS
migration@evlks.de

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Flucht, Migration und Seenotrettung

Online-Gesprächsforen – September bis November 2022

Flucht global – Solidarität lokal (Forum I)

Dienstag, 06.09.2022 von 17:00 bis 18:30 Uhr

Flucht global

Das Thema „Flucht“ erreicht uns direkt mit den Schicksalen der Vertriebenen aus der Ukraine, aber auch durch Medienberichte aus unterschiedlichen Weltregionen. Flucht ist nicht gleich Flucht. Flucht wird von Existenzbedrohungen ausgelöst. Es geht um Fluchtgründe und Fluchtrouten, um unterschiedliche Flüchtlingsdefinitionen und humanitären Schutz.

- Welches globale Lagebild ergibt sich in Bezug auf Motive, Herkunfts- und Zielregionen und Statistiken.
- Wie wird Flüchtlingsschutz gewährleistet und welches Mandat hat UNHCR?
- Worauf müssen wir uns (zukünftig) einstellen?

Mit:

- **Dr. Roland Bank**, UNHCR Deutschland, Leiter der Rechtsabteilung

UNHCR soll sicherstellen, dass die Menschenrechte von Flüchtlingen respektiert werden, dass Menschen ihr Recht in anderen Staaten Asyl begehren zu dürfen, ausüben können und dass kein Flüchtling zur Rückkehr in ein Land gezwungen wird, wo er oder sie Verfolgung befürchten muss. In vielen Ländern beobachtet UNHCR die Gesetzeslage und arbeitet daran, dass internationale Vereinbarungen, die Flüchtlinge betreffen, eingehalten werden.

Solidarität lokal

Aktuell erklären sich in Deutschland 309 Städte zu „Sicheren Häfen“. Sie wollen mehr Flüchtende aufnehmen, als ihnen durch die Verteilquoten zugewiesen werden. Nach der bisherigen Rechtslage dürfen sie das jedoch nicht. In Sachsen haben sich die Städte Leipzig und Dresden zu „Sicheren Häfen“ erklärt.

- Was ist die Idee der „Sicheren Häfen“?
- Welche Potenziale und Handlungsspielräume im Flüchtlingsschutz hat die Zivilgesellschaft?
- Welche Diskussionen werden auf welchen Ebenen geführt?

Mit:

- **Liza Pflaum**, SEEBRÜCKE, Stellv. Vorsitzende United4Rescue

SEEBRÜCKE ist eine internationale Bewegung von verschiedenen Bündnissen und Engagierten der Zivilgesellschaft in Solidarität mit allen Menschen auf der Flucht; derzeit mit Lokalgruppen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich. SEEBRÜCKE erwartet von den politisch Zuständigen Regelungen für sichere Fluchtwege, die Evakuierung aller Lager und die Aufnahme in europäischen Ländern.

Anwältin des Publikums:

- Maria Berghänel, Fachstelle Migration, Kirche und Diakonie Leipzig

Anmeldung zu diesem Forum bis zum 04.09.2022 unter https://eveeno.com/246806672

Nach der Anmeldung wird ein Bestätigungsticket verschickt.

Flucht, Migration und Seenotrettung

Online-Gesprächsforen – September bis November 2022

Europas Grenzen (Forum II)

Mittwoch, 05.10.2022 von 17:00 bis 18:30 Uhr

An Europas Außengrenzen sterben Tausende Flüchtlinge. Die EU versucht, Flüchtlinge von Europa fernzuhalten. Worüber streiten sich die EU-Staaten auf ihren zahllosen Flüchtlingsgipfeln? An Europas Grenzen werden Stacheldrahtzäune hochgezogen. Mit Satelliten, Drohnen und Sensoren werden die Grenzen überwacht. Die EU-Grenzschutzagentur FRONTEX kommt zum Einsatz.

- Wie ist die Situation auf der am stärksten frequentierten Fluchtroute - dem Zentralen Mittelmeer?
- Was bestimmen die internationalen Verpflichtungen zur Seenotrettung und welche Strukturen haben die Mittelmeeranrainer?
- Was bedeutet das Ende staatlicher / internationaler Rettungsmissionen?
- Wie ist die Lage in den nordafrikanischen Ländern – speziell in Libyen?
- Welche Rolle spielt die sogenannte libysche „Küstenwache“?
- Wie könnte ein faires und transparentes Aufnahme-System aussehen, das individuellen Fluchtgründe erkennt und nicht nach Pauschalkriterien vorschnell urteilt?

Mit:

- **Marie von Manteuffel**, Juristin, Ärzte ohne Grenzen (msf) - Deutschland

Ärzte ohne Grenzen wird überall dort aktiv, wo Menschenleben in Gefahr sind und humanitäre Hilfe dringend notwendig ist – so auch im Zusammenhang der Seenotrettung.
1999 wurde mfs mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Anwalt des Publikums:

- Dr. Martin Teubner
  Ev. – Luth. Landeskirchenamt Sachsens

Anmeldung zu diesem Forum bis zum 30.09.2022 unter https://eveeno.com/131648531
Nach der Anmeldung wird ein Bestätigungsticket verschickt.

Flucht, Migration und Seenotrettung

Online-Gesprächsforen – September bis November 2022

Zivile Seenotrettung unter Druck (Forum III)

Mittwoch, 02.11.2022 von 17:00 bis 18:30 Uhr

> *„Innerhalb weniger Stunden sind in Italien mehr als 1000 Flüchtlinge an Land gegangen, die sich über das Mittelmeer in Richtung Europa aufgemacht hatten. Ein Handelsschiff und die Küstenwache hatten am Samstag mehr als 600 Personen von einem überfüllten Boot gerettet, das etwa 200 Kilometer vor der kalabrischen Küste trieb, erklärte die Küstenwache. Dort seien auch fünf Leichen entdeckt worden. Die Menschen seien in verschiedenen Häfen in Süditalien an Land gegangen. Rettungsorganisationen melden Hunderte weitere Gerettete.“*
> *(ARD-Tagesschau am 24.07.2022)*

Dergleichen Meldungen werfen Fragen auf:

- Welche Akteure sind jetzt aktiv?
- Wie arbeitet eine zivile Seenotrettungsorganisation konkret?
- Was passiert genau bei einer Rettung und wo kommen die Geretteten an Land?
- Woher kommt die Zuweisung eines sicheren Hafens?
- Was erwartet die Geretteten auf dem Festland?
- Welche Diskussion gibt es um humanitär widerständiges Zivilengagement entlang der EU-Außengrenze?

Mit:

- **Gorden Isler**, Vorsitzender von SEA-EYE e.V.

SEA-EYE e. V. ist eine zivile Hilfsorganisation, die sich 2015 gegründet hat, um dem Sterben im Mittelmeer nicht länger tatenlos zuzusehen. Die Organisation ist auf der tödlichsten Fluchtroute der Welt aktiv. Das Handeln des SEA-EYE e.V. ist eine Antwort auf die gescheiterte Migrationspolitik der Europäischen Union, die sich ihrer Verantwortung für die tausenden Todesfälle im Mittelmeer verweigert.

Anwältin des Publikums:

- Ramona Baldermann-Ifland
  Fachstelle Migration, Kirche und Diakonie Leipzig

Anmeldung zu diesem Forum bis zum 28.10.2022 unter https://eveeno.com/127917994
Nach der Anmeldung wird ein Bestätigungsticket verschickt.

Flucht, Migration und Seenotrettung

Online-Gesprächsforen – September bis November 2022

Kirche und Seenotrettung (Forum IV)

Mittwoch, 23.11.2022 von 17:00 bis 18:30 Uhr

Auf dem Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund wurde die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) aufgefordert, ein Rettungsschiff ins Mittelmeer zu schicken. Seitdem wird das Thema „Kirche und Seenotrettung“ kontrovers und vehement diskutiert.

> *„Das kirchlich-theologische Nachdenken über Flucht, Asyl und Migration ist geprägt von den aktuellen politischen und gesellschaftlichen Debatten. Die kirchliche Verantwortung für die Welt gründet auf ihrem biblisch-theologischen Fundament. Die Kirche Jesu Christi folgt nicht den Zielen der Politik und beurteilt die menschlichen Angelegenheiten nicht nur aus der Perspektive des Machbaren. Die Politik Gottes mit seiner Schöpfung, wie sie in der Bibel bezeugt wird, rückt die Welt in einen weiteren Horizont und in ein anderes Licht.“*
> *(Prof. Dr. Frank Mathwig, Universität Bern)*

- Was ist aus biblisch-theologischer Sicht zum Thema Kirche und Seenotrettung zu sagen?
- Wie hat sich die Diskussion seit dem evangelischen Kirchentag 2019 entwickelt?
- Wozu wurde der Verein United4Rescue – gemeinsam retten e.V. gegründet?
- Warum und wie unterstützen so viele Kirchgemeinden in Deutschland diesen Verein?

Mit:

- Propst **Joachim Lenz**, Jerusalem, Gründungsmitglied von United4Rescue

Anwalt des Publikums:

- Michael Seimer
  Männerarbeit der Ev. – Luth. Landeskirche Sachsens

Anmeldung zu diesem Forum bis zum 20.11.2022 unter https://eveeno.com/285994547
Nach der Anmeldung wird ein Bestätigungsticket verschickt.

Sofern sich bei den Foren Interesse an vertiefender Diskussion zeigt, wird diesem nachgegangen (ggf. durch Angebote vor Ort). Der Veranstalter nimmt Anfragen gern entgegen.